

Jeder Birnbaum bekommt einen „Wächter“

Kunstprojekt Bildhauer Herbert Dlouhy bereichert in Hohenreichen die einzige Birnenallee des Landkreises Dillingen mit Skulpturen. Die ersten vier stehen schon

VON BÄRBEL SCHOEN

Wertingen-Hohenreichen Die Natur hat Herbert Dlouhy schon immer gern als Mitschöpferin einbezogen, wenn es um Kunst ging. Dafür nahm er die natürliche Vergänglichkeit nicht nur in Kauf. Er rückte sie stets bewusst ins Blickfeld. Am Skulpturenweg Donauried, den der 76-jährige Künstler vor zwölf Jahren initiierte, lässt sich das gut beobachten.

Nun gibt es einen weiteren kulturellen Weg, der sich durch die Wertinger Landschaft bahnt und am Haus von Herbert Dlouhy und seiner Frau Ilse vorbeiführt. Ein schmaler, unscheinbarer Kiesweg, der die Ortsteile Hohenreichen und Possenried seit Langem miteinander verbindet und von rund 50 Birnbäumen gesäumt ist. Bis zu 300 Jahre können Birnbäume alt werden, wenn sie gepflegt werden. Weil die Birnenallee im Landkreis Dillingen die einzige ihrer Art ist, soll sie langfristig erhalten bleiben.

Für Herbert Dlouhy war jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich einen lang gehegten Traum zu erfüllen: Den Verbindungsweg mit Skulpturen zu bestücken und ihn so zu bereichern. Vier Stelen aus Eichenholz und Stahl hat er der Stadt Wertingen gestiftet. Kürzlich wurden die bis zu dreieinhalb Meter hohen Figuren von Mitarbeitern des Wertinger Betriebshofes zwischen die Bäume gesetzt.

Herbert Dlouhy streicht fast ehrfürchtig über die Oberfläche einer Stele, deren Stahl mit den Jahren eine besondere Patina angenommen hat. „Rost und altes Eichenholz – damit erhalten die Birnbäume mehr Würde“, erklärt der Künstler.

Außerdem sieht er die Figuren als eine Art Wächter: „Sie passen auf die Birnbäume auf.“ Damit will er Baumfrevler und Fällungen verhindern. Die meisten der Birnbäume hier sind so alt wie der Künstler selbst.

Archaische Formen charakterisieren die vier Skulpturen – eine Handschrift, für die der im Sudetenland geborene Künstler bekannt ist. Sie



Herbert Dlouhy hat in Hohenreichen eine alte Birnenallee – die einzige im Landkreis Dillingen – mit vier Skulpturen aufgewertet. Sie stehen quasi als Wächter für die Bäume. Sie sollen nicht die einzigen bleiben. Fotos: Bärbel Schoen

wirken wie Zeichen und „Ur-Muster“ in der Landschaft. Man muss vorbeigehen, um neue Perspektiven zu entdecken. Dlouhy versucht, die Materialien – Eichenholz und Stahl – durch Anordnung und Form zu beleben. Er nimmt den Rhythmus der Natur auf und sieht seine Skulpturen als Kontrapunkt. In ihrer spezifischen Eigenart bringt sie der 76-Jährige zum Sprechen. Kindern gelingt

die Kommunikation auf Anhieb. Das hat Dlouhy zu seiner Freude schon öfter beobachtet: „Das ist eine wunderbare Allee für die nächsten Generationen.“

Bei den vier Skulpturen soll es nicht bleiben. Mit Bürgermeister Willy Lehmeier hat Herbert Dlouhy vereinbart, die 400 Meter lange Birnenallee weiterzuentwickeln und mit neuen Skulpturen aufzuwerten.

Selbst Hochspannungsmast und rote Markierungen der Gasleitung sind für Dlouhy bei der Gestaltung kein Tabu. Insgesamt könnten einmal bis zu 16 Skulpturen den Weg säumen.

Skulpturen als Weg-Weiser, Kreuz, Vogel oder Totem: Für individuelle Interpretationen bieten sie dem Betrachter viel Spielraum. Für Spaziergänger und Radfahrer kann die alte Dorfverbindung zu einem



Die gepflanzten Birnbäume sollen „Wächter“ zur Seite gestellt bekommen.

besonderen Erlebnis für die Sinne werden. Vor allem, wenn im Herbst die Früchte reif sind. Dann spricht nichts dagegen, in eine Birne zu beißen, sich auf eine Bank zu setzen und den Blick auf die einzigartige Allee zu genießen.

Werke Dlouhys stehen auch in Irland, Tschechien, Italien, Spanien, Lappland und den Niederlanden.

Kommunalpolitik beim CSU-Grillfest in Buttenwiesen

Buttenwiesen Politik und Sommergenüsse verbanden CSU-Kommunalpolitiker beim gemeinsamen Grillfest im Pfaffenhofener Zehntstadel. Buttenwiesens Bürgermeister Hans Kaltner berichtete dabei vor den Mitgliedern der sieben CSU-Ortsverbände und Gästen wie Landtagsabgeordnetem Georg Winter, Bundestagsabgeordnetem Ulrich Lange und vielen weiteren über die aktuellsten Vorgänge in der Gemeinde Buttenwiesen.

Mit der Sanierung des Zehntstades werde ein „Ort für viel Leben“ geschaffen, freute sich Kaltner. Die Beleuchtung der Radwege in der Gemeinde Buttenwiesen werde im kommenden Jahr fortgesetzt. Der Ausbau des Gewerbegebietes in Pfaffenhofen Nord nehme Formen an. Neue Wohn-Baugebiete entstünden in Oberthürheim, Frauenstetten und Wortelstetten. Der Kindergarten Lauterbach werde ausgebaut. Für den geplanten Ausbau der Verbindungsstraße Donaumünster-Pfaffenhofen gebe es einen Zuschuss von 70 Prozent, dankte Kaltner hier Georg Winter. Der Radweg dazu werde sogar mit 90 Prozent bezuschusst, sodass die Gemeinde für das Gesamtprojekt lediglich eine knappe Million Euro aufbringen müsse.

Ende 2019, so Bürgermeister Hans Kaltner, könne eine neue Trinkwasserversorgung aufgebaut werden. Für das Projekt könnten über acht Millionen Euro anfallen, die aber zum größten Teil über Zuschüsse abgedeckt würden. Trotzdem könne er eine Erhöhung der Wassergebühren nicht ausschließen, erklärte Bürgermeister Hans Kaltner. (pm)

Kurz gemeldet

FRAUENSTETTEN

Kirchturmglöckchen im Rundfunk zu hören

Am Sonntag, 29. Juli, geht um 12 Uhr ein Wunsch von Kirchenverwaltung und Pfarrer Klaus Ammich von Sankt Anna in Frauenstetten in Erfüllung: Der Bayerische Rundfunk (BR 1) wird in seiner Kultursendung „Zwölfuhrläuten“, die sonntags um 12 Uhr auf BR 1 läuft, das Zwölfuhrläuten der fast 300 Jahre alten Anna-Pfarrkirche übertragen. Dann sind alle drei Stahlglocken in ganz Bayern zu hören. Der zugehörige Wortbeitrag mit markanten Informationen konnte laut Moderatorin Regina Fandler aus der neuen Dorfchronik mit der umfangreichen Kirchengeschichte übernommen werden. Das sei sehr hilfreich gewesen, so Fandler. (ep)

WERTINGEN

Zuchtviemarkt in der Schwabenhalle

Die nächsten Auktionen des Zuchtverbandes für das Schwäbische Fleckvieh in Wertingen finden an folgenden Tagen in der Schwabenhalle Wertingen statt: Mittwoch, 25. Juli, 10 Uhr weibliche Zuchtkälber, 11.45 Uhr Bullen, Kühe. Dienstag, 31. Juli, und Dienstag, 14. August, 10.30 Uhr männliche und weibliche Nutzkälber. Auskunft und Kataloge durch den Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Postfach 1240, 86637 Wertingen, Telefon 08272/8006-180. An den Markttagen in Wertingen in der Schwabenhalle unter Telefon 08272/60965-0 oder per Fax 08272/60965-20 erreichbar. (pm)

UNTERSCHÖNEBERG

Rotes Kreuz ruft zum Blutspenden auf

Die Sanitätsbereitschaft Unterschöneberg ruft zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz zum freiwilligen Blutspenden auf. Eine Möglichkeit, Blut zu spenden, besteht am Freitag, 27. Juli, von 17 Uhr bis 20.30 Uhr in der Schulturnhalle in Altenmünster. Erstspender sollen eine Stunde vor Spendenschluss kommen. (fmi)

Chorsingen ist „total cool!“

Musik Kinder der Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen nehmen am Chorklassentreffen in Füssen teil

Buttenwiesen Chor ist klasse! Darüber sind sich die Kinder der Chorklasse der Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen einig. Chorsingen macht Spaß, und das machen sie jeden Tag. Ein absoluter Höhepunkt war nun die Fahrt nach Füssen zum Chorklassentreffen im Festspielhaus am Förgensee. Rund 800 Kinder aus Chorklassen in ganz Bayern sangen dort gemeinsam das Mitmachkonzert „WM der Tiere“. Die Big Band der Uni Augsburg sorgte für mitreißenden Sound auf

der Bühne. Auf einer Großbildleinwand erschienen Bilder zu der Geschichte, durch die alle Lieder verbunden waren.

Wochenlang hatte die Chorklasse aus Buttenwiesen mit ihrer Lehrerin Elisabeth Havelka die Lieder geprobt. Das unvergessliche Erlebnis dieses Konzertes war der Lohn. Gänsehaut-Feeling, erzeugt durch 800 singende Kinder, wurde verstärkt durch ein einheitliches „Outfit“: Die Kinder trugen allesamt das Chorklassen-T-Shirt des Chorver-

bandes Bayerisch-Schwaben. Gemeinsam mit dem Netzwerk Musik in Schwaben und dem Bayerischen Kultusministerium hatte der Verband zum dritten Mal zu einem Chorklassentreffen eingeladen.

„Das war total cool“, schwärmten die Kinder. Die zahlreich mitgereisten Eltern, Omas und Opas waren ebenfalls begeistert. Auch Schulleiter Michael Bachmaier, Initiator der Chorklasse, hatte es sich nicht nehmen lassen, seine kleinen Sänger nach Füssen zu begleiten. (pm)



Auch wir waren dabei – freut sich die Chorklasse der Ulrich-von-Thürheim-Grundschule mit Klassenlehrkraft Elisabeth Havelka und Rektor Michael Bachmaier über die Teilnahme am Chorklassentreffen in Füssen. Foto: Michael Bachmaier

Die Gottmannshofer Feuerwehr ist Gold wert

Leistung Floriansjünger stellen sich einer Prüfung. Kreisbrandmeister beobachtet Übung

Gottmannshofen Gleich zweimal stand vor Kurzem die Freiwillige Feuerwehr Gottmannshofen auf dem Prüfstand: Zum einen legten zwei Gruppen die Leistungsprüfung ab, und zum anderen besuchte kurze Zeit später die Kreisbrandinspektion turnusgemäß die Wehr.

Insgesamt 14 Aktive der Feuerwehr Gottmannshofen traten in zwei Gruppen zur Leistungsprüfung an. Kreisbrandinspektor Uwe Neidlinger, Kreisbrandmeister Max Müller und Schiedsrichter Franz Wörle begutachteten die Teilnehmer, die die Aufgaben mit Bravour meisterten und danach ihre Abzeichen in Empfang nehmen konnten. Eine Gruppe trat dabei erneut in der Variante mit Atemschutz an. Drei Prüflinge, nämlich Gruppenführer Leo Bihlmayr, Maschinist Christoph Rehm

und Richard Keiß, erreichten die höchste Stufe Gold-Rot.

Nur kurze Zeit später stand dann die Besichtigung der Kreisbrandinspektion an. Kreisbrandinspektor Uwe Neidlinger traf im Feuerwehrgerätehaus in der Wiesenstraße auf eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft. Ihr Können bewiesen die Frauen und Männer der Gottmannshofer Wehr nicht nur bei der Schulübung, sondern auch bei der folgenden Einsatzübung am Kindergarten Gottmannshofen. Dort wurden der Übungsaufgabe entsprechend eine vermisste Person aus dem verrauchten Gebäude unter Atemschutz gerettet und für den Außenangriff das Wasser aus dem nahe gelegenen Bliensbach entnommen.

Die Versorgung der verletzten Person übernahmen dabei die Mit-

glieder des First Responders. Diese Gruppe der Feuerwehr Gottmannshofen ist in Erster Hilfe speziell und ausführlich ausgebildet und, wie Uwe Neidlinger bei der

anschließenden Einsatzbesprechung feststellte, „bei diesen Einsätzen Gold wert“. Insgesamt gab es von der Kreisbrandinspektion ein gutes Zeugnis für die Ortsteil-

wehr. Auch der Vertreter der Stadt Wertingen, Stadtrat Reinhold Wörle, dankte der Feuerwehr für das ehrenamtliche Engagement. (rstoll)



Zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Gottmannshofen legten die Leistungsprüfung ab.

Foto: Roland Stoll